Literatur

Autor(en): **Daniel Imdorf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-459042

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Rabinovitch

Nationalrat Jakob Kägi, Erlenbach (Zürich)

Verzicht auf weitere unerfreuliche Debatten rasch gewechselt. Die Beratung galt nur noch der bevorstehenden Abreise. Hier wurde der Ton allmählich wieder wärmer. Ohne es auszusprechen, stellte jeder in seinem Innern staunend fest, daß gemeinsames Erleben in diesen Wochen eine gewisse liebe Gewohnheit erzeugt hatte, und daß es sogar auch hier etwas wie Trennungsweh gäbe. Bei Wassiliew äußerten sich solche Gefühle natürlich in besonders gesteigerten und scharfen Sarkasmen.

(Schluß folgt.)

*

X. Schweizer Mustermesse in Basel 1926

In ihren neuen, geräumigen Messegebäuden, die der Vollendung entgegengehen, rüstet sich die Schweizer Mustermesse, ihr erstes Dezennium würdig zu begehen. Zum zehnten Mal öffnet sie am 17. April der schweizerischen Industrie ihre Tore, um die Vertreter aus fast allen ihren verschiedenen Gruppen auf engem Raume zusammenzuführen zu einer zehntägigen Heerschau nationaler Arbeit und Leistungsfähigkeit. Obwohl die neuen, mit den modernsten messetechnischen Einrichtungen versehenen Hallen bedeutend mehr Ausstellungsraum bieten, sind für die diesjährige Messe sämtliche Stände belegt. Nahezu 1000 Firmen aus fast allen Produktionszweigen und Landesgegenden sind vertreten.

*

Literatur.

Von der Vielgestaltigkeit und Schönheit der Schweiz erzählt ein Büchlein, das sich uns unter dem vielsagenden Namen „Führer" vorstellt. Die 20 farbenfrohen Illustrationen der schönsten Teile unseres Landes sind dazu angetan, in Jedem, der schon einmal über die engen Grenzen seines Heimatortes hinausgekommen ist, angenehme Erinnerungen an verlebte Ferienzeiten, lustige Wanderungen oder Grenzbesetzungs-Erlebnisse wachzurufen.

Aber noch mehr: Dieser Führer hat eine Botschaft an die leidende Menschheit. Wer, in unserer raschlebigen, Nerven und Gesundheit mordenden Zeit, hat nicht ein oder mehrere Bresten? — Ob für diese im Jura, im Mittelland oder inmitten unserer herrlichen Alpen eine Heilung verheißende, unversiegbare Quelle dem Heimatboden entsprudelt, das finden wir alles kurz und übersichtlich geordnet. —

Man muß es dem Verband der Schweizer Badekurorte lassen; er hat es verstanden, seinen Führer so auszustatten, daß er einfach und klar orientiert und dank seiner Illustrationen jedem Besitzer eine bleibende Freude sein wird. Damit, daß dieser Bildschmuck eine Höchstleistung schweizerischer Buchdruckkunst darstellt und die kleine Broschüre in 80,000 Exemplaren und 5 Sprachen die Schönheit unserer Heimat der ganzen Welt schildern wird, erfüllt sie gleichzeitig eine volkswirtschaftliche Aufgabe.

Wir sind überzeugt, und wünschen es den Herausgebern und Ihren Mitarbeitern, dem Publizitätsdienst der SBB. und der Schweiz. Verkehrszentrale sehr, daß durch diese anmutige Bäder-Broschüre unsere einheimische Bevölkerung auf den gesundheitlichen Segen unserer schweizerischen Heilquellen aufmerksam wird und daß viele erholungsbedürftige Fremde, die unserem Lande sonst fern bleiben würden, den Weg zu uns finden. Der besprochene Führer wird durch jedes Verkehrs- oder Reise-Bureau oder bei der schweizerischen Verkehrszentrale Zürich abgegeben.